



Fans dürfen sich auf ein Revival von „Trost und Rat“ freuen: Am 17. Juni gibt es eine Live-Show auf der Tschauener-Bühne.

nährer oder ein junger Einzelner in diesen fünf, sechs, acht Jahren – die das Verfahren dauert und in denen er nicht arbeiten darf – physisch und psychisch kaputt geht, degeneriert.

Man hat nicht das Gefühl, dass sich von Regierungsseite bald etwas ändern könnte.

Das ist dieser alte Reflex, dass man den Freiheitlichen oder wie sie halt gerade heißen, nicht die Ausländerfeinde überlassen will, sondern sagt: ‚Bitte, Ausländerfeinde, wählts uns, wir sind auch arsch zu den Flüchtlingen.‘ Seit ungefähr 1989 rennt das, davor hat’s das auch gegeben, aber da ist es nicht so aufgefallen.

An welchen Projekten arbeitest du derzeit?

Im Frühjahr wird es wieder Aufnahmen für eine neue Ernst Molden-CD geben. Wahrscheinlich wird der Stubnblues zu Gast sein bei der jährlichen Festwochen-Eröffnung. Und am 17. Juni 2013 wird es wieder eine „Trost und Rat“-Live-Show auf der Tschauener-Bühne geben.

Und deine Vorsätze fürs neue Jahr?

Ich hab eine nervende Angewohnheit entwickelt – dass ich mir zu viel einteile, wahrscheinlich aus Angst davor, dass mir irgendwann die Projekte ausgehen. Aber solange man physisch und geistig in der

Lage ist, ist es doch klar, sich bis zuletzt etwas vorzunehmen. Das ist ja entsetzlich, wenn man dann sagen würde: ‚Nein, jetzt hab ich alles abgearbeitet, jetzt könnt’ mich der Puttenhansl dann schön langsam holen, weil ich hab nix mehr zu tun.‘

Dir fällt immer etwas ein ...

Ja, zu viel! Das ist das Problem mit den Vorsätzen. Ukulele üben müsste ich mehr.

Ja, das stimmt.

Für dich reicht es! (*lacht*) Für mich reicht es nicht.

Vielen Dank für das Gespräch! ///

info

Soziales Engagement

1995 zogen die ersten Flüchtlinge in das von einer Gruppe rund um Willi Resetarits (heute Ehrenvorsitzender) initiierte Integrationshaus. Er fungierte außerdem als Mitbegründer von „Asyl in Not“ und „SOS Mitmensch“. Sein Einsatz brachte ihm sowohl hohe Auszeichnungen als auch eine Verurteilung wegen „Aufrufs zur Wehrdienstverweigerung“ ein.

www.integrationshaus.at

1969 Statt Lehrer zu werden bricht Willi sein Anglistik- und Sportstudium ab und wird Mitglied der Politrock-Gruppe „Schmetterlinge“.

1983 Gemeinsam mit „Trainer“ Günter Brödl hebt Willi sein Alter Ego, den Ostbahn-Kurti, aus der Taufe. Mit der Springsteen-Coverversion „Feia“ kommt 1985 der Durchbruch.

1995 Das erste Album von „Kurt Ostbahn und die Kombo“ heißt „Espresso Rosi“. Willi startet auf Radio Wien mit der wöchentlichen Sendung „Trost und Rat“ (bis 1998).

2012 Seit Oktober 2006 läuft die Sendung „Trost und Rat“ wieder auf Radio Wien. Nach 200 Folgen wird sie im Juni 2012 eingestellt.

1948 Am 21. 12. wird Wilhelm Resetarits als Sohn burgenlandkroatischer Eltern in Stinatz geboren. Ob als Schütze oder Steinbock sucht er sich je nach Bedarf aus.

1977 Beim Songcontest in London belegen die Schmetterlinge mit der von Willis Bruder Lukas getexteten Schnulze „Boom Boom Boomerang“ den großartigen vorletzten Platz.

1994 Am 29. 10. spielen „Ostbahn Kurti & Die Chefpattie“ (Rendezvous, Da Joker, I hea Di klopfn, Bertl Braun, Zuckagoschal, 57er Chevy, u.v.m.) ihr letztes Konzert.

2003 Nach dem plötzlichen Tod von Günter Brödl im Jahr 2000 schießt Willi den Ostbahn-Kurti in Pension. Zum 20. Jahrestag des legendären Konzerts am Ostbahn XI-Platz gibt es im August 2011 zwei Konzerte auf der Kaiserwiese im Prater.